
1. Sonntag im Advent

Predigttext: Röm 13,8-11(14)

Sie finden im Folgenden nur die Predigtausarbeitung, aber keine weiteren liturgischen Bausteine wie etwa Gebete oder Hinweise auf zu verwendende Lieder.

Autor: Gerhard Moder

gehalten am 1.12.2019 in Scheibs

Die Predigt darf ganz übernommen werden, aber auch in ausgewählten Teilen. Sie wird unentgeltlich angeboten. Bei Verwendung freut sich der jeweilige Autor natürlich über eine Rückmeldung und einen Dank.



Die Veröffentlichung dieser Lesepredigt auf der Homepage des Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern e.V. (ABC) stellt in erster Linie ein Angebot für die in unserer Landeskirche tätigen Lektoren und Lektorinnen dar. Darüber hinaus dürfen sich selbstverständlich auch Prädikanten und Prädikantinnen sowie Pfarrer, Prediger, Theologen usw. davon anregen lassen bzw. davon Gebrauch machen.

Den Verantwortlichen des ABC ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass das eigene Hören auf die Heilige Schrift als erster Schritt der Predigt- und Gottesdienstvorbereitung nicht ersetzt werden kann. Ebenso wenig will dieses Angebot den Pfarrern und Pfarrerinnen die Arbeit der Predigtvorbereitung abnehmen. Damit ist die Ausnahme nicht ausgeschlossen, dass man in bestimmten Situationen dankbar ist, wenn man auf eine Predigtvorlage zurückgreifen kann.

Der ABC versteht dieses Angebot als Ergänzung zu den verschiedenen von landeskirchlichen Stellen und anderen Anbietern herausgegebenen ausgearbeiteten Predigten und Predigthilfen.

Der Inhalt der Predigt wird vom jeweiligen Autor verantwortet.

Paulus zählt Gebote Gottes auf, die uns vor gegenseitiger Willkür schützen sollen... Du sollst nicht die Ehe brechen, töten, stehlen, Unrechtes begehren usw.. Aus 600 Geboten Gottes durch Mose machten die Pharisäer 6000, die keiner halten konnte. Du bemüht Dich auch, weltliche Gesetze einzuhalten. Der Staat sagt ok, Gott will mehr. Wir sollen einander lieben und nach dem Vorbild Jesu ehrlich leben.

Liebe ist mehr als Gefühl, sie ist Zuwendung ohne Vorbehalte. Wer Jesus liebt, kennt die Wahrheit auch ohne Gesetze. Wieweit diese Wahrheit in uns Fleisch wurde zeigt sich in Herausforderungen, wie etwa dem Autolenken. Willst Du mich kennen, dann fahr bei mir mit. Mit einem Fuß steh ich im Kriminal – eben mit dem Gasfuß. Als reifer Autofahrer bediene ich mein Vehikel gelassen wie ein Werkzeug. So kann ich besser drauf achten, was Andere tun. Sind sie unsicher oder aggressiv? Soll ich ausweichen oder vielleicht helfen? Zu wenig wäre, nur korrekt zu fahren und andere Lenker als potenzielle Gegner zu betrachten. Wer mich anblinkt oder ignoriert, sollte mir doch ebenso wichtig sein, wie ich mir selbst!

Gott hätte unsere Straßenverkehrsordnung wohl so formuliert: Liebe den, der dich schneidet oder dir den Vorrang nimmt, der zu langsam ist oder zu schnell. Liebe den Linksfahrer und den, der dir den Vogel zeigt. So sollten wir reagieren, gelingt aber oft nicht.

Oder denkt an Leute, deren Art Dir auf den Wecker geht, die Du nicht leiden kannst. Die mehr haben und gelten als Du und offensichtlich das Glück gepachtet haben? Solche, aber auch Outsider fordern uns heraus. Nicht das Halten von Regeln - Nächstenliebe ist angesagt.

Weltliche Gesetze sind wie ein Netz, das alle auffangen und halten soll. Ihr kennt unser Sozialnetz. Es ist nicht fein genug, mancher fällt hindurch, als sozialer Härtefall. Das ist wörtlich zu nehmen, denn er schlägt darunter hart auf den Boden auf - wäre dazwischen nicht noch das feine Netz der Nächstenliebe gespannt. Jesus knüpfte es für uns und zeigt uns, wie wir es für Andere knüpfen können.

Sind unsere Beziehungen von Liebe bestimmt, ist das noch keine große Leistung. Denn wir geben doch nur weiter, was Gott uns gab und wir zuvor doch nicht hatten! Gott schuf uns aus Liebe und ging uns in die Finsternis nach – aus Liebe.

Aus Liebe ging der Herr Jesus für uns ans Kreuz von Golgatha und hält uns weiterhin aus. Jesus ist somit nicht des Gesetzes Ende, sondern dessen Vollendung, im Glauben als Kinder Gottes erleben wir das.

Was siehst Du hier? Du siehst Geschöpfe Gottes, kostbar und geliebt wie Du selbst auch! In gegenseitiger Zuwendung entdecken wir so viel Gutes am Nachbarn – das uns zeigt, dass es auch für uns noch viel zu tun gibt.

Rede mit Deinem Nachbarn... 3 Minuten.

Ihr Lieben, verschleudert kein Geld, vermeidet unnötige Schulden. Seid niemandem etwas schuldig – außer ihn zu lieben. Erfülle diese Liebesschuld, bis Jesus Dein Leben vollendet. Liebe ist mehr als Regeln zu halten oder Gefühl.
Mit Liebe dienst Du. wie Jesus an Dir dient.

Gesetze stehen über uns, Jesus aber steht vor uns. Lasst uns also aufschauen zu Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens. ER macht sensibel für das Gesetz. Auch ohne Paragraph spürst Du, was Unrecht ist – und Du meidest es. Manche Vorteile gehen Dir dabei durch die Lappen, doch Du gewinnst das Wohlgefallen Gottes und das ist lebenswichtig.

Wir wollen doch wie Jesus werden und sein Wesen

annehmen. Das zeigt sich in der Liebe zueinander und so werden wir auch als Jünger Jesu erkannt und geschätzt. Wir werden ihm allmählich so ähnlich, als hätten wir ihn wie ein herrliches Kleid angezogen.

*Im 4. Jahrhundert lebte ein hochbegabter junger Mann mit seiner frommen Mutter. Der Sohn war dem Dolce Vita verfallen. Dass betrückte die Mutter, denn sie wollte ihn gerne zu Jesus bekehren. Nach jeder Ermahnung sprach er stets das gleiche Gebet: „Herr, gib mir Keuschheit und Selbstüberwindung, aber bitte nicht sofort.“ Eines Tages hörte er im Garten eine Kinderstimme: „Nimm und lies“.
Auf einer Bank hatte jemand eine Schriftrolle liegen gelassen. Er nahm sie und rollte sie auf.
Sein Blick fiel auf Rö13,13, unserem heutigen Wort zur Predigt, und er las:
„Lasst uns ehrbar leben, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Hader und Neid, sondern zieht an den Herrn Jesus Christus...“.
Zur selben Stunde bekehrte sich der junge Mann, ließ sich taufen und zog den Herrn Jesus an. Zwei Jahre danach wählte man ihn zum Priester und später zum Bischof von Nordafrika. Sein Name war Augustinus, er gilt als einer der Kirchenväter des Abendlandes.*

Paulus, Augustinus, Luther sind Vorläufer und Glaubenshelfer für uns. Lernen wir von ihnen statt sie zu bewundern oder gar zu verehren. Nur IHM, dem dreieinen Gott gebührt Ehre und Lob dafür, was er aus ihnen - und uns machte,

Was passiert, wenn Jesus wiederkommt? Es wird kein Erdbeben, Vulkanausbruch oder Tsunami sein, die ganze Welt wird brechen. Wenn in Asien, Australien, Amerika, Europa dasselbe passiert, weißt Du, der Tag des Herrn ist da und Jesus Christus kommt mit Macht!

Bist Du täglich darauf vorbereitet? Wenn ja, darfst Du Dich auf diesen Tag freuen. Nein?.. Dann kehre um und richte Dein Leben an Jesus aus! Kehre noch heute um, tu es jetzt! Denn am Tag des Herrn geht nichts mehr, Rien ne va plus. Da bleibst Du, wie Du zuvor warst und kannst nichts tun, nur mehr warten. Heute oder morgen, jederzeit kann es soweit sein – nur der Vater Jesu weiß, wann.

Was bleibt Dir, wenn Jesus kommt? **Nichts.** Kein Titel, Macht oder Besitz, aber auch keine Sorge, keine Träne, kein Leid, keine Schuld. Dir bleiben nur noch Glaube, Hoffnung und Liebe, die Liebe aber ist die Größte dieser Drei.

Gelebte Liebe erfüllt das ganze Gesetz. Vor dem Thron Gottes zählt nur mehr, wie sehr Du geliebt hast – Gott und Mitmenschen. Deine Liebe wird so zu Deiner Eintrittskarte in den Himmel, Amen.